



Mein Weg
 Berufslehre zum Elektroinstallateur
 Höhere Fachprüfung als eidgenössisch diplomierter Elektroinstallateur

«Es war schon immer mein Ziel, einmal ein eigenes Unternehmen zu führen. Mit dem Abschluss der höheren Fachprüfung als eidgenössisch diplomierter Elektroinstallateur fühlte ich mich dazu bereit. Heute beschäftige ich vier Angestellte und bilde auch Lehrlinge aus.»

Roger Kreyenbühl



Mein Weg
 Berufslehre zur Köchin
 Zusatzlehre zur Diätköchin
 Sprach- und Arbeitsaufenthalt im Ausland
 Höhere Fachschule für Hotellerie und Gastronomie mit Abschluss
 «Dipl. Hôtelière / Restauratrice HF»

«Während der Lehre wurde mir klar, dass mir nicht nur der Umgang mit Nahrungsmitteln, sondern auch mit Menschen viel Freude macht. Heute leite ich zusammen mit meinem Partner ein Seminarhotel und bin ‚meine eigene Herrin und Meisterin‘.»

Selina Burri



Mein Weg
 Berufslehre zum Polymechaniker mit Berufsmatura
 Studium zum Maschineningenieur FH an der Fachhochschule

«Das Entwickeln, Fertigen, Testen und Verbessern von Maschinen, Systemen und Verfahren ist eine Herausforderung, die mich täglich aufs Neue reizt. Ein gutes Gefühl ist auch, dass ich mit meinem Beruf nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland ein gefragter Fachmann bin.»

Luca di Matteo



Mein Weg
 Berufslehre zur Gärtnerin
 Vollzeitausbildung gestalterische Berufsmatura
 Studium an der Hochschule Gestaltung und Kunst zur Graphic Designerin

«Farben und Formen sind meine Leidenschaft. Über die Berufsbildung habe ich den Einstieg in den anspruchsvollen gestalterischen Bereich gefunden und kann meine Begeisterung dafür voll ausleben.»

Tatjana Nikolic



Mein Weg
 Berufslehre zum Zimmermann
 Berufsprüfung als technischer Kaufmann mit eidgenössischem Fachausweis

«Von der Werkstatt ins Büro: die Kombination von handwerklichen mit kaufmännischen Kenntnissen hat mir neue Chancen eröffnet. Als Abteilungsleiter einer Handelsfirma im Holzbau kann ich die Kundschaft optimal beraten und unterstützen.»

Raffael Portmann



Berufsbildung – mehr Chancen im Leben

Eine Übersicht zum Einstieg in die Berufswelt



Elektroniker, Automatiker, Kauffrau, Polymechaniker, Automobil-Mechatroniker, Informatiker, Buchhändler,

Die Auswahl ist gross

www.beruf.lu.ch
www.berufsbildungplus.ch
www.berufsberatung.ch
www.facebook.com/beruf.lu

Die Berufslehre – der beste Start in die Zukunft!

Eine Berufslehre bietet alle Chancen für eine erfolgreiche Karriere. Sie verbindet Theorie und Praxis in idealer Weise. Mehr als 150 Lehrberufe stehen zur Wahl, von der Augenoptikerin bis zum Zeichner, vom Anlagen- und Apparatebauer bis zur Weintechnologin.

Nach dem Abschluss geht es zügig weiter: Gut ausgebildete Fachleute sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt und entsprechend bezahlt. Das Angebot an Weiterbildungen ist riesig. Die Perspektiven sind vielversprechend.

Die Berufslehre – lernen an drei Orten

Wer eine Berufslehre absolviert, schliesst mit einem Lehrbetrieb einen Lehrvertrag ab, wird dort im gewählten Beruf von kompetenten Fachleuten ausgebildet und arbeitet von Anfang an im Betrieb mit. Dafür gibt es jeden Monat Lohn und fünf Wochen Ferien pro Jahr.

Eine Berufslehre dauert drei oder vier Jahre und schliesst mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) ab.

Für schulisch schwächere Personen gibt es eine kürzere berufliche Grundbildung mit Eidgenössischem Berufsattest (EBA).

Besonderes Merkmal der Berufslehre ist die enge Verbindung von Schulunterricht und praktischer Arbeit. Deshalb erfolgt die Ausbildung an drei verschiedenen Lernorten:

Der **Lehrbetrieb** ermöglicht die praktische Ausbildung. Die Lernenden machen sich während 3 bis 4 Tagen pro Woche unter Anleitung der Berufsbildner/innen durch produktive Arbeiten mit dem Berufsalltag vertraut.

In der **Berufsfachschule** besuchen die Lernenden an 1 bis 2 Tagen pro Woche den berufskundlichen Unterricht und die allgemein bildenden Fächer.

Die **überbetrieblichen Kurse** ergänzen die praktische Ausbildung im Lehrbetrieb. Sie finden 1 bis 2 Mal pro Jahr in brancheneigenen Lernzentren statt.

Die Berufsmatura: Das Ticket in die Fachhochschule

Mit der Berufsmatura erwerben leistungsstarke Lernende zusätzlich zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) eine erweiterte Allgemeinbildung und die Studierfähigkeit. Damit ist der prüfungsfreie Zugang zu einem Studium an einer Fachhochschule gewährleistet. Mit einer zusätzlichen Ergänzungsprüfung (Passerelle) steht auch der Weg zu einem Studium an einer Universität oder einer Eidgenössischen Technischen Hochschule offen.

Die Berufsmatura kann während der Berufslehre – in der Regel mit einem zusätzlichen Schultag pro Woche – oder im Anschluss daran erworben werden.

Alternativ gibt es die Möglichkeit, das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis mit Berufsmatura an einer Wirtschafts- oder Gesundheitsmittelschule auf vorwiegend schulischem Weg zu erwerben. In diesem Fall absolvieren die Lernenden das letzte Ausbildungsjahr als Praktikum in einem Betrieb und werden dort in der beruflichen Praxis ausgebildet.

Die Perspektiven

Höhere Berufsbildung

Mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) und einigen Jahren Berufserfahrung ist der Weg frei zur höheren Berufsbildung. Dazu gehören die eidgenössischen Fachausweise und Diplome. Diese geniessen dank ihrer konsequenten Ausrichtung auf die Wirtschaftspraxis einen ausgezeichneten Ruf. Folgende Prüfungen können abgelegt werden:

Berufsprüfung (BP)

Die Ausbildung wird mit dem eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen (z.B. «Marketingfachfrau mit eidg. Fachausweis»). Sie ermöglicht Berufsleuten eine erste fachliche Vertiefung und bereitet auf mittlere Kaderfunktionen vor.

Höhere Fachprüfungen (HFP)

Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Diplom abgeschlossen (z. B. «Dipl. Wirtschaftsprüfer») und macht Berufsleute zu Expertinnen und Experten. Damit sind sie bereit für oberste Kaderfunktionen.

Höhere Fachschulen (HF)

Sie führen eidgenössisch anerkannte Bildungsgänge für die Ausbildung von Fach- und Führungspersonen in verschiedensten Bereichen (z. B. Höhere Fachschule für Gesundheit).

Weiterbildung / Kurse

Wer keinen eidgenössischen Abschluss anstrebt, sich aber in gewissen beruflichen oder persönlichen Bereichen gezielt weiterbilden will, kann aus einer Fülle von Kursen und Bildungsgängen auswählen, die an Bildungsinstitutionen in der ganzen Schweiz angeboten werden.

«Up» mit Berufsbildung Höhere Berufsbildung

